

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 157.

Dienstag, den 6. Juni.

1837.

Verpachtung des Verlagsrechts des Leipziger Anzeigers.

Das dem Rathe dieser Stadt im Jahre 1832 höchsten Orts ertheilte Recht zur Herausgabe eines Localblattes, welches unter dem Titel „Leipziger Anzeiger“ seither mit dem hiesigen Tageblatte vereinigt gewesen ist, soll mit dem desfalligen Verlagsrechte von und mit nächstem Jahre an anderweit auf 5 Jahre dem Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, pachtweise überlassen werden und ist hierzu

der 22. I. Mon.

terminlich anberaumt worden. Pachtlustige haben sich daher gedachten Tages spätestens um 11 Uhr bei der Rathskube, wo auch inzwischen die Bedingungen eingesehen werden können, zu melden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen.

Leipzig, den 31. Mai 1837.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dtto.

Die großen Ueberschwemmungen im August 1813.

Seitenstück zu den Ueberschwemmungen im Mai 1837.

Die ungewöhnliche Menge Schnee, welche im April dieses Jahres fiel, die anhaltenden Regen, welche darauf folgten und fast im ganzen Mai anhielten, ließen große Ueberschwemmungen erwarten, und besonders aus Osten her gehen fast täglich Nachrichten von den Verheerungen ein, welche die ausgetretenen Flüsse verursachen. Allein, wie immer, findet sich auch hier, daß dergleichen nichts Neues sind. Namentlich zeichnete sich das Jahr 1813 dadurch aus.

Zuweilen werden Naturereignisse, Begebenheiten, die sonst Alles mit Staunen, Schrecken und Bewunderung erfüllen würden, bloß darum übersehen, weil sie gerade mit andern Dingen zusammentreffen, welche durch ihre Nähe oder sonstigen Umstände gerade auffallender, ergreifender sind als sie. Diese Bemerkung dringt sich vorzüglich bei der furchtbaren Ueberschwemmung auf, welche im Monat August 1813 in einem sehr großen Theile des östlichen Europa's statt fand und damals kaum bemerkt wurde, weil sie gerade mit den mörderischen Gefechten zusammenfiel, welche an der Kaggbach, vor Dresdens Wällen, vor Berlins Thoren geliefert wurden. Und doch ist es gewiß, daß gerade die heftigen Regengüsse, welche jene Ueber-

schwemmung gründeten, auch den Gang dieser Schlachten mehr oder weniger bestimmten, daß endlich durch diese Ueberschwemmung sicher eben so viel vernichtet wurde, als in jenen Schlachten.

Um dieß zu zeigen, um aber auch die Größe dieses furchtbaren Naturereignisses selbst im Zusammenhange übersehen und würdigen zu lernen, seien hier die einzelnen Angaben derselben zu einem Ganzen vereint und gleich im Voraus bemerkt, daß die Regengüsse, welche es begründeten, vorzüglich in der Richtung nach Osten, längs der großen Gebirgskette, des Riesengebirges, der Karpathen hinzogen, so, daß also Schlessien und Böhmen jenseits und diesseits am Fuße des Riesengebirges gelegen, das südliche Polen, das nördliche Ungarn, durch die Karpathen getrennt, am meisten litten, da sich der Schnee auf diesen Bergen in ungewöhnlicher Menge auflöste und alles Berggewässer, wo er vorhanden war, zu einer Höhe anschwell, die selbst 1784 nicht beobachtet war, während in den Ebenen selbst hier und da ein Wolkenbruch das Unglück vollendete.

So konnte denn z. B. dadurch die Waag in Ungarn (in der Nähe von Comorn der Donau zufließend) durch einen solchen zur ungemessenen Höhe angeschwellt werden, und die Folge davon war, daß mehr als tausend Menschen ertranken, ganze Heerden mit fort-



griffen wurden, mehr als 50 Dörfer zerstört, und ihrer Früchte beraubt waren. Selbst Städte und Flecken, längs dieses Flusses, hatten mehr oder weniger gleiches Geschick. In dem Flecken Neustadt, in der Stadt Teutschen war die Hälfte der Häuser ein Schutthaufen und dem Graf Erdödy wurde eine Stuterei, eine Schweizerei gänzlich vernichtet. Vom 21. bis 26. August hatte der Regen jenseits der Karpathen un-
aufhörlich angehalten und so war die Weichsel auf eine Art angeschwollen, wie man es noch nie wahrgenommen hatte. Ueber eine Meile weit überschwemmte sie Alles, und bei Krakau riß sie die Brücke bereits am 25. des Abends weg, indem ein Haus dagegen anstieß, das mit Menschen angefüllt herunter schwamm. Inzwischen so viel Menschen schon dabei umkamen, so war es doch noch nichts gegen die folgenden Tage, wo sich nur die Verwüstungen auch tiefer hinein fortpflanzten. Bei Warschau nahm die Weichsel erst am 28. bedeutend zu. Nun aber riß sie hier die große Brücke, welche Praga damit verbindet, gleich allen oberhalb befindlichen weg; ein Theil von Praga stand ganz unter Wasser, viele Häuser waren kaum zu sehen. Seit 139 Jahren hatte man keine solche Höhe des Wassers, keine solche Verheerung gesehen. In einem einzigen Dorfe bei Krakau sind von 55 Häusern 30 mit fortgerissen worden und von ihnen und von den dauerhaftesten Brücken blieb keine Spur. Nur in Ungarn hielt sich dieß Unglück mit jenem allein die Wage. Denn hier wurden unbedeutende kleine Bächlein zu den tobendsten Wassermassen, die eben so fürchterlich im Anschauen, als verheerend in ihren Wirkungen waren. Jeder dem Gebirge nahe Ort sah Verderben umher; das kleine Flößchen Bodva riß allein 12 Häuser in dem Bergstädtchen Stoos weg und der Marktflecken Wegenseiden schien ein großer See zu sein, in welchem die Dächer hervor-
stehen. In einem andern wurden fast alle, in einem dritten 300 Häuser vernichtet. Leiche sprengten ihre Dämme. Es ist leicht begreiflich, daß Hunderte von Menschen dabei ihr Leben verloren. In dem einzigen Städtchen Gollniz kamen gegen hundert um. Und was an Vieh, an Feldfrüchten, an Aeckern zu Grunde ging, an Häusern, Gärten, Brücken zerstört wurde, möchte wohl schwer zu berechnen sein, da die Wasserfluthen drei volle Tage, hier vier, fünf Tage dort anhielten und viele Klaster tiefe Gräben gewühlte, das schönste Feld mit Kies, Steinen bedeckt, verschlammte hatten. In Schlessien war ein Theil der Ernte vernichtet. Die Regierung traf öffentliche Anstalten, den Folgen vorzubeugen, die das unvorsichtige Bewohnen

der vom Wasser durchdrungenen Häuser würde gehabt haben. Man hatte bemerkt, daß die Fluthen 1784 bei Weitem nicht so hoch gestanden hätten. Die Neife, der Raghbach, alle Bäche verheerten, aus ihren Ufern tretend, ihre nahen Felder. Der Bober riß alle Brücken weg.

Mehr nach Westen zu waren in jenen Tagen zwar auch heftige Regengüsse, namentlich strömte der Regen in ganz Sachsen am 27. August, so wie Tags vorher in der Oberlausitz, fast ununterbrochen herab; jedoch hatte er, weil er — der anhaltend war und nicht vom Schnee in den hohen Gebirgen Nahrung erhielt, keine solchen schrecklichen Folgen und nur in den unwegsam gewordenen aufgeweichten Landstraßen zeigten sich dieselben da, wo es an guten Chaussees fehlte.

Sonst und Jetzt.

(Veranlaßt durch die Zeitungsnachricht in Nr. 125, Freitag, den 20. Mai, aus Salonich.)

Sonst tönt' auf Berg Olympo's Höhn
In gold'ner Zeit Apoll's Leier
In süßen Klängen wünder schön;
Jetzt brennt dort Nachts ein Räuberfeuer!
Wo sonst der holden Mäusen neun
Bel'm Sonnenlicht die Lehr' empfingen,
Da hört man jetzt, bel'm Feuerschein,
Stolz freche Räuberlieder süngen!
O, Gott Apoll, warum entflohn
Vom Sig' der hohen Dichterweihe?
Zeus und Patona's theurer Sohn,
Lockt nichts dich wieder hin auf's Neue?
Soll nun hinsort Merkur, der Gott
Der Speculanten auf die Taschen,
Der alten, schönen Zeit zum Spott,
Dort nach verwünschten Plänen haschen,
Wie er die Welt — ohn' Arg und List —
Von Zeit zu Zeit kann mehr bethören,
Damit nur ihm, von Frist zu Frist,
Sie täglich fest're Treu' soll schwören?
Weh, weh ihm! Weh, wird künftig dort,
Nur er, der Habsuchts held, regieren,
Zwar wie er wird er fort und fort
Sie bald, allein — wohin noch führen?

E - e - p - f - u.

Miscellen.

Frankreich wird wohl müssen zu Grunde gehen.

Es giebt dort einen jüdischen Generallieutenant, 30 Officiere, 18 Advocaten, 27 Aerzte, 3 Gelehrte, 3 Notare, 5 Sachwalter, 6 Professoren, einen Deputirten, ein Mitglied des Nationalinstituts, und ach wie viele Schneider, Schuhmacher und alle mögliche Handwerker, alle jüdischen Glaubens. Jetzt vergleiche man damit die Petition der Dresdener Hand

werker an die Stände vom Jahre 1837, welche, wenn man den Juden Sachsens gestatten will, ein Handwerk zu treiben, das größte Unglück sehen. Was würden sie erst sagen, wenn diese Generale, Advocaten, Deputirte u. s. f. werden wollten, wie sie es in Frankreich werden können. Du armes Frankreich!

In America leben viele von falschen Eiden.

Und leider sind es häufig Deutsche, die davon leben! „In Baltimore, sagt Streckfuß“, darf man nur auf den Pointmarkt gehen, um Hunderte zu finden, welche dort auf Arbeit warten, und man wird hier ohne Schwierigkeit genug finden, welche bereit sind, mit zu dem Squire zu gehen, um vor ihm Alles zu bezeugen, was man nur haben will, durch einen Eid es zu bekräftigen. Sie glauben sich mit ihrem Gewissen leicht abgefunden, denn nichts weiter wird von ihnen verlangt, als daß sie, wenn ihnen die Eidesformel in englischer Sprache vorgelesen worden ist, mit: yes — ja — antworten und die Bibel küssen.“ Eine hübsche Lustig muß dort sein.

In Nordamerica hebt sich die Baumwollenmanufaktur auf eine unglaubliche Weise. In der Stadt Lowell, welche noch vor 10 Jahren eine Wildniß war, fertigt man jetzt wöchentlich über 700,000 Yards dergleichen Zeug. Nach China führte man 1834 von America aus über 134,000 Stücke und bereits empfing Bengalen im nämlichen Jahre über 24,000 dergl. Eben

*) Der Auswanderer nach America. Beiz 1836, S. 77.

so concurriren die Americaner mit England in diesem Artikel bereits in Chile, Brasilien, Smyrna und andern Orten, selbst auf Malta, und scheinen die Engländer dort sogar zu verdrängen.

Witterungs-Beobachtungen vom 28. Mai bis 3. Juni 1837.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
28.	Morg. 8	28. —	+ 12,9	SSO.	matter Sonnensch.
	Nachm. 2	—	+ 20—	SSO.	matter Sonnensch.
	Abds. 10	27 11,6	+ 13,7	O.	matt gestirnt.
29.	Morg. 8	— 11,5	+ 13,4	O.	matter Sonnensch.
	Nachm. 2	— 11,5	+ 19—	OOS.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 11,5	+ 13,5	W.	gestirnt.
30.	Morg. 8	— 11,5	+ 14—	OOS.	matter Sonnensch.
	Nachm. 2	— 10,7	+ 20,3	OOS.	bewölkt.
	Abds. 10	— 11,2	+ 12,6	WN.	bewölkt.
31.	Morg. 8	— 11,5	+ 10,7	W.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 11,3	+ 15,4	SW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 10,5	+ 10—	WWN.	bewölkt.
Juni 1.	Morg. 8	— 9,1	+ 10,9	W.	bewölkt windig.
	Nachm. 2	— 8,5	+ 12,6	SW.	Sonnenbl. windig.
	Abds. 10	— 7,5	+ 8,5	NW.	Wolken.
2.	Morg. 8	— 7,7	+ 7,4	SW.	bewölkt windig.
	Nachm. 2	— 8—	+ 11,6	SW.	Sonnenbl. windig.
	Abds. 10	— 8,4	+ 7,6	W.	trübe feucht wind.
3.	Morg. 8	— 9—	+ 6,3	W.	bewölkt windig.
	Nachm. 2	— 9—	+ 11—	SW.	Wolken windig.
	Abds. 10	— 8,8	— 7,4	SW.	Wolken.

Redacteur: Dr. Gerschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Börse in Leipzig,

vom 5. Juni 1837

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	140½	Conv. 10 u. 20 Kr.....	1½	—
do.....	2 M.	139½	Preuss. Courant.....	101½	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2 M.	—	Silber 13löth, v. dar, pr. do.....	—	—
Berlin in Ct.....	k. S.	—	101½	—	—
do.....	2 M.	—	Leipzig - Dresdener Eisenbahn - Actien...	131½	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	—	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1390	—
do.....	2 M.	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	105½	—
Breslau in Ct.....	k. S.	—	do. do. à 4 pCt.....	—	100½
do.....	2 M.	—	do. do. à 3 pCt.....	76	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	—	100½	K. preuss. Staats - Schuld - Scheine.....	102½
do.....	2 M.	—	—	—	—
Hamburg in Bo.....	k. S.	148½	—	—	—
do.....	2 M.	147½	—	—	—
London pr. L. St.....	k. S.	6.17½	—	—	—
do.....	3 M.	6.17½	—	—	—
Paris pr. 300 Fr.....	k. S.	—	79½	K. sächs. Steuer - Credit - Cassenscheine	—
do.....	2 M.	—	79½	à 3 pCt. } grosse	101½
do.....	3 M.	—	79	do. Cammer Credit - Cassenscheine,	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	—	100½	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—
do.....	2 M.	—	—	à 3 pCt. von 1000 Thlr.....	—
do.....	3 M.	—	99½	K. preuss. Steuer - Credit - Cassenscheine	—
—	—	—	—	à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr.	96½
—	—	—	—	do. Cammer - Credit - Cassenscheine,	—
—	—	—	—	à 2 pCt. La. Aa. von 1000 Thlr.	—
—	—	—	—	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—
—	—	—	—	Leipziger Stadt - Anleihe à 3 pCt. } grosse	101½
—	—	—	—	do. } kleine	101½

B e f a n n t m a c h u n g .

Am 5., 6. und 7. Juli d. J. wird der Wollmarkt in hiesiger Residenzstadt abgehalten werden.
Hannover, den 19. Mai 1837.

Der Magistrat der Königlichen Residenzstadt.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 6. Juni: Johann von Paris, komische Oper von Bojeldieu. Johann Herr Eichberger — als vorletzte Gastrolle.

Anzeige. Die auf heute, den 6. Juni, angekündigte Grundsteinlegung zu dem fraglichen Monumente unterbleibt für heute in Folge eingetretener Hindernisse.

W e i n a u c t i o n .

Morgen, den 7. Juni d. J., früh 9 Uhr sollen in der goldenen Glocke auf dem Brühl hier 65 Eimer sehr guter Forsterwein, Jahrgang 1834, auch einige Orthost französ. Rothwein in ganzen und halben Eimern gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Cour. notariell versteigert werden. Proben sind vor Beginn der Auction vom Fasse zu entnehmen. Wilh. Kiedel, requ. Notar.

Auction von Eisen- und Blechwaaren

Montags, den 12. Juni, und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in einer Niederlage des Fürstenhauses, Grimma'sche Gasse alhier. Die Kataloge sind unter dem Rathhause bei J. Linke zu bekommen.

A u c t i o n .

Freitag, den 9. Juni d. J., früh 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an sollen im Gasthose zum weißen Schwane Nr. 1158 verschiedene Mobilien gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Cour. notariell versteigert werden. Th. Winkler, req. Notar.

B e f a n n t m a c h u n g .

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage ein **Wechsel-, Commissions- und Speditions-Geschäft** auf hiesigem Plage errichtet habe, wobei ich mich zugleich auch jedem andern soliden Geschäfte zu widmen gedenke, und den Wunsch ausspreche, daß dieß Unternehmen geneigte Berücksichtigung finden möge. Leipzig, den 1. Juni 1837. Gustav Wilhelm Weigel, Kochs Hof.

Die concessionirte Untercollektion

von Edward Wachs m u t h,
Gewölbe: Gerbergasse Nr. 1158 im weißen Schwane,
empfiehlt sich mit Loosen in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{8}$ zur 1sten Classe 12ter Königl. Sächs. Landes-Lotterie, welche Montag, den 19. Juni, gezogen wird.

Empfehlung. Oelfarben und Firnis werden billig verkauft im Durchgange des Amtsmannschen Hofes; auch kann das Anstreichen gegen billige Vergütung mit übernommen werden.

Anzeige. Hiermit mache ich meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich den 7. oder 8. Juni mit einem Transport Mecklenburger Reit- und Wagenpferde hier ein treffen und einen Tag im braunen Rosse am Rauge Nr. 872 Rasttag halten werde. Pferdehändler Rose.

Anzeige. Die seit einiger Zeit gefehlten in Zull gestickten

Chemisettes und Kragen für Damen

empfang ich in reicher Auswahl wieder aus Arbeit und kann solche als besonders gelungen und preiswürdig mit Recht empfehlen, was ich, öftern Anfragen zu genügen, hiermit anzuzeigen mir erlaube. August Frischeisen, Petersstraße Nr. 37.

Castorbüte in Grau und Schwarz, neuester Façon, zu billigen Preisen empfiehlt die Hutfabrik von Anton Kranitzky, im Gewölbe am Markte Nr. 336; Fabrik: Brühl Nr. 493.

Holl. Rahm-Käse

verkauft das Pfund zu 24 Gr.

E. G. Gaudig, Ranst. Steinweg.

Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von den Quellen, von 8 zu 14 Tagen (vermöge der bedeutenden Versendungen) beziehe, und ein Lager davon halte, um jeden Auftrag im Ganzen, so wie im Einzelnen nach Wunsche erfüllen zu können, als:

- | | |
|--------------------------------|------------------------------------|
| 1) Adelheidsquelle, | 17) Marienbader Kreuzbrunnen, |
| 2) Biliner Sauer-Brunnen, | 18) Marienbader Ferdinandsbrunnen, |
| 3) Driburger - | 19) - Carolin - |
| 4) Eger Salzquelle, | 20) Pülnaer Bitter-Brunnen, |
| 5) Eger Franzensbrunnen, | 21) Pyrmonter Stahl - |
| 6) - Sprudel - | 22) - Neu - |
| 7) Emser Kränchenbrunnen, | 23) Saidschützer Bitter - |
| 8) - Kessel - | 24) Oberschlesier Salz - |
| 9) Fachinger Sauer - | 25) Schlangenbaderbrunnen, |
| 10) Geilnauer Sauer - | 26) Schwalbacher Stahl - |
| 11) Giesshübler Buchsäuerling, | 27) - Wein - |
| 12) Heppinger - | 28) - Paulinenbrunnen, |
| 13) Kissinger Ragozibrunnen, | 29) Selterser - |
| 14) - Maximilianbrunnen, | 30) Spaa - |
| 15) - Pandur - | 31) Weilbacher Schwefel - |
| 16) Ludwigsbrunnen, | 32) Wildunger Sauer - |

Leipzig, den 2. Juni 1837.

Mineralwasser-Handlung von *Samuel Ritter*,
Petersstrasse, zum grossen Reiter.

Gotthelf Kühne,

Weinhandlung: Petersstrasse No. 34,

empfiehlt reine preiswürdige Qualität als Tischwein:

1831er Würzburger,	
(Sommeracher Eschendorfer) à Eimer 18 Thlr.,	13 Bout. 3 Thlr.,
1831er Forster à — 18 —,	13 — 3 —,
1831er Moselwein à — 20 —,	13 — 3½ —,
1831er Deidesheimer à — 20 —,	13 — 3½ —,
Landweine à Eimer 8, 9, 10, 12 Thlr.,	13 Bout. à 1½ und 2 Thlr.

Leipzig, im Juni 1837.

Verkauf. Ein sehr gut gehaltener Wiener Flügel in Mahagonyholz mit Bronzeverzierungen soll billig verkauft werden Katharinenstraße Nr. 412 u. 13, 2te Etage.

Verkauf. Schachtelkäse und Backstein- oder Limb. Käse von der besten Qualität aus der Schweizerei der Herren Schierholz & Sohn in Dornheim sind wieder angekommen und bloß bei mir zu erkaufen an meinem gewöhnlichen Stande auf dem Marktplatz.

Christian Franke aus Arnstadt.

Zu verkaufen sind billig, um damit zu räumen, noch einige Tausend alte Dachziegel. Das Nähere ist in der Gaststube des goldenen Schiffes, Fleischergasse Nr. 305, zu erfahren.

Zu verkaufen ist zu dem billigsten Preise ein ganz gutes reinliches Familienbett in der Nicolaisstraße Nr. 738, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist wegen Wohnungsveränderung ein großes, schön gearbeitetes Buffet. Der Hausmann in Nr. 496, Reichstraße, goldener Hut, giebt nähere Auskunft darüber.

Zu verkaufen sind: 1) ein schönes Landgut in Leipzigs Nähe, mit 12 Aekern Feld, guten Gebäuden u. c., 2) ein dergl. unweit Grimma an der Mulde, mit 58 Scheffel Land, sämtl. Inventarien, herrschaftl. Gebäuden für 5500 Thlr., eine schöne Wiese in hiesiger Flur mit 155 Thlr. Ertrag. Näheres neue Straße Nr. 1098, 2te Etage.



Zu verkaufen stehen ein Ernte- und ein Küstwagen, beide noch sehr gut. Das Nähere in Lindenau Nr. 27.

Die erwarteten Glacé-Handschuhe

für Damen und Herren in den schönsten Farben sind wiederum angekommen, so wie auch eine Partie von den bekannten wohlfeilen, das Paar von 4 bis 6 Gr., bei Riedel & Hürtsch, am Markte Nr. 175.

Fein geriebene Goldbronze

in Pulver in allen Nuancen, in gleichen grüne, rothe, in Orange, wie auch in Silber, erhielt n in ausgezeichnet schönen Qualitäten und Farben zum billigsten Verkaufe

Gebrüder Ledtenburg.

Vorhangsfränzen und Borduren

empfiehlt in reicher Auswahl

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Vorhangs-Mouffeline,

bunt gestickt, weiß gefärbt und glatt von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ breit empficht

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

* Schwarze und weiße Blonden und Spitzen *

sind wieder angekommen und empfehle diese, so wie gestickte Batisttücher und Streifen, Schleier, Kragen, Gürtel, Cravaten, seidene und Glacé-Handschuhe, Stickereien in Canvas, Sonnen- und Regenschirme, Arbeitsbeutel und Handtücher in schöner Auswahl.

Carl Sörnis, Grimm. Gasse Nr. 6.

Zu kaufen gesucht werden 2 astfreie Stämme, Weißbuche, 6 Ellen lang und 16 Zoll am schwachen Ende stark. Nachweisung: Neugasse Nr. 1210 bei Friedr. Seyer.

Gesucht werden fertige Cigarren-Arbeiter. Näheres Nr. 777, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und hauptsächlich mit Kindern umzugehen versteht: Burgstraße Nr. 141 parterre.

Gesuch. Ein Herr, der seinen eigenen Wagen hat und im Laufe dieses Monats nach Marienbad und Karlsbad geht, sucht 1 oder 2 Reisegesellschaften auf gemeinschaftliche Kosten. Näheres in Nr. 117.

Gesuch. Ein gesunder Mensch vom Lande, 16 Jahre alt, sucht einen Dienst als Laufbursche, oder in einem Gasthose ein Unterkommen. Herr Hamger in Eurgenstein's Garten wird darüber nähere Auskunft ertheilen.

Gesuch. Ein junges Mädchen, nicht von hier, im Schneidern und andern weiblichen Arbeiten erfahren, sucht den 1. Juli ein Unterkommen als Hausmädchen u., es sei in oder außerhalb der Stadt. Gefällige Offerten deshalb bittet man in der Exped. dieses Blattes unter X. X. abzugeben.

Gesucht wird in der Peters- oder Grimma'schen Vorstadt, in freundlicher Lage, eine Familienwohnung von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehörungen, welche zu Michaeli bezogen werden kann. Wer eine solche zu vermieten hat, wird ersucht, dieß auf der Eckplanade Nr. 849, eine Treppe hoch, anzugeben.

Local-Vermiethung.

Unter mehren Etagen in der Stadt und den Vorstädten ist in einer Hauptstraße der ersten Etage ein complett elegant eingerichtetes Familienlogis mit Parquets-Fußböden, welches aus 3 Zimmern vorn heraus, worunter sich eins mit einem Erker befindet, und 2 Zimmern nach dem Hofe gehend, nebst heller Küche, großem Vorsaal und den übrigen Bequemlichkeiten besteht und unter einem großen verschlossenen Vorsaale sich befindet, gegen Contract-Üebnahme des jetzigen Inhabers von nächste Michaeli d. J. an für 300 Thlr. zu vermieten. Das Nähere ertheilt der dazu beauftragte

L. B. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Ein solides Frauenzimmer, welches seine Beschäftigung außer dem Hause hat, kann eine sehr angenehme Schlafstelle finden Reichstraße Nr. 497, 3 Treppen hoch.

Vermietung. Eine helle und freundliche Kammer ist als Schlafstelle zu vermieten Ritterstraße Nr. 696, im Hofe eine Treppe hoch.

Vermietung. Alter Neumarkt Nr. 816, 2 Treppen hoch, ist eine Erkerstube mit daranstoßender Schlafkammer, beide geräumig hell und mit freundlicher Aussicht, von jetzt oder von Johanni d. J. an miethweise unter billigen Bedingungen zu beziehen.

Zu vermieten ist am Kopfplatze ein Stall für 8 Pferde mit einer daran befindlichen kleinen Stube. Näheres darüber zu erfahren in Nr. 1331 bei dem Hausmanne Schmidt.

Zu vermieten sind billig mehre Reisewagen in der Stadt Wien; auch sind daselbst 18 Stück Rohrstühle und 2 Paar Kutschgeschirre zu verkaufen.

Zu vermieten ist zu Johanni eine schöne große Stube, die Aussicht in Gärten, mit oder ohne Meubles, an einen soliden ledigen Herrn von der Handlung oder Expedition. Das Nähere auf der Windmühlengasse Nr. 895 bei dem Hausmanne.

Zu beziehen sind sogleich einige gute Schlafstellen Nicolaistraße Nr. 744, im Hofe eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis an ein oder zwei Herren am Barsfußpörtchen Nr. 168, in der 2ten Etage.

Zu vermieten sind im Hause Nr. 747, Nicolaistraße, noch einige Stuben und daselbst parterre in der Speisewirtschaft zu erfragen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber zu Johanni noch ein Logis vorn heraus im Stadtpfeisergäßchen Nr. 651, unweit der Pforte.

Concert im Schützenhause

heute, Dienstag den 6. Juni, zu dessen Besuche ein musikliebendes Publicum ergebenst einladet das vereinigte Stadtmusikchor.

NB. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Einladung.

Zum heutigen Concerte und warmen Abendessen ladet ergebenst ein
C. Keerl im Schützenhause.

Einladung. Morgen, Mittwoch, früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen höflichst ein
Karl Bachmann, Hainstraße, im Gewölbe Nr. 344.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 7. Juni, lade ich meine geehrten Gönner und Freunde zu Schweineknöcheln und Klößen höflichst ein. Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Morgen, den 7. Juni, 8 Uhr ladet seine Gönner und Freunde zu Speckkuchen und gutem Lagerbiere ergebenst ein
C. S. Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Verloren wurde am Sonntag Abend, den 4. Juni, vom äußern Grimm. Thore an durch den Park und Zwinger bis ins Theater und von da wieder zurück ein Ohrring mit langem Behänge, worauf ein grau grünliches Köpchen gefast ist. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hausmanne im goldenen Hute, Reichsstraße Nr. 496, abzugeben, wo der andere zur Vergleichung bereit liegt.

Verloren. Gestern sind auf dem Wege von Lützschena nach Leipzig ein Pistol, lang, mit blankem Laufe und mit Gold ausgelegt, so wie ein Corallenhalsband mit einer Schnure verloren worden. Wer beides auf der Reichsstraße Nr. 400, eine Treppe, abgiebt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde in Quandts Hofe, der Nicolaistraße zu, ein kleiner Schlüssel und ist daselbst eine Treppe hoch gegen eine Belohnung abzugeben.

* * * Herr G. D. Eichler, auf dem neuen Kirchhofe Nr. 298, ist jedem Herrn Gardisten zu empfehlen, der seine Gewehre schön, schußfertig und billig hergestellt zu haben wünscht.

Mehre Gardisten der Communalgarde.

V. H. K. G. D. St. K. H. St. J. D. H. M. N. B. T. W.

* * * Herr Director Ringelhardt würde sich dem hiesigen kunstliebenden Publicum dankbar verpflichten, wenn derselbe geneigt wäre, Herrn Eichberger zu bewegen, noch in den Hugenotten aufzutreten.
D. F. A. G. M.

* * * Herr Director Ringelhardt würde das gesammte kunstliebende Publicum zu aufrichtigem Danke verpflichten, wenn derselbe Herrn Eichbergers Auftreten in den „Hagenotten“ veranlassen wollte, zumal, wie verlautet, diese Partie Herrn Eichberger nicht ganz fremd sein soll.

* * * Sollte es den Herren Directoren und Ausschußmitgliedern der Leipzig-Dresdener Eisenbahngesellschaft, unter deren heiligsten Verpflichtungen gewiß der den Actionaires gegen mögliche Uebervortheilungen jeder Art zu gewährende Schutz inbegriffen ist, nicht möglich sein, den durch die bekannten Zeitverkäufe so vielen Interessenten der Gesellschaft drohenden beträchtlichen Verlusten durch die Art und Weise der Emission der bevorstehenden Actiencreation vorzubeugen? Ohne vorlaut dem Scharfsinne der dieß großartige Unternehmen leitenden, durch das Vertrauen ihrer Mitbürger dazu berufenen Männer, ohne der etwa darüber sich in nächster Generalversammlung entspinneuden Debatte vorzugreifen, wagt ein Unparteiischer seine Ansicht der öffentlichen Beurtheilung vorzulegen.

Würden nicht die unsaubern Früchte so mancher stattgefundenen Agiotage-Geschäftes dadurch zu Wasser gemacht werden können, daß man von den neu zu creirenden Actien vor der Hand nur die Hälfte emittirte, wodurch sich das Verhältniß der alten Interimsscheine zu denselben nicht wie 1:2, sondern wie 1:1 gestaltete? Dieses Verfahren entspräche ja auch der Ansicht, daß die zu den höchsten Sätzen angenommenen Kostenanschläge bedeutenden Ermäßigungen fähig sind. Bei etwa entstehendem Bedürfnisse neuer Fonds könnten ja die in Reserve gehaltenen Actien ganz oder theilweise unter die Actionaires repartirt werden. Gewiß dürfte dieser Vorschlag dem Unternehmen erneuetes Zutrauen, den Actionaires Beruhigung und gewissen Speculationen einen Strich durch die Rechnung bereiten.

Thorzettel vom 5. Juni.

Gestern, den 4. Juni.

Bahnhof.

Hr. Cantor Walter, v. Lutter, unbestimmt.
Hr. Schaupf. Richter, v. Pockwitz, im Einhorne.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Die Dresdener Dilligence.
Die Frankfurter fahr. Post.
Mad. Ranst, v. Meissen, bei Adv. Loth.
Hr. Kfm. Bäßler, v. hier.

Halle'sches Thor.

Hr. Pferdehfr. Strauß, v. Zechendorf, im bl. Rosse.
Hr. Schaupf. Gademann, v. Berlin, unbestimmt.
Hr. Kfm. Schuster, v. Berlin, im Hotel de Russie.
Auf der Berliner ordin. Post, 18 Uhr: Hr. Pdlgsdiener Winkler, v. Gumbinnen, unbestimmt, u. Hr. D'Ger. Referend. Graf v. Rittberg, v. Stettin, passirt durch.
Hr. Perquier Göge, nebst Gattin, v. hier, v. Berlin zur.
Hr. Hauptm. Jungmeister, Polyzel-Journalist, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Hr. Gibbon, Sprachlehrer, v. London, im S. de Pologne.
Die Halberstädter Eilpost, 15 Uhr.
Hr. Colleg.-Rath v. Ramin u. Dem. Sacharoff Maria, v. Petersburg, im Hotel de Saxe.

Kanstädter Thor.

Hr. Kammerhr. v. Bodenhausen, v. Dresden, pass. durch.
Auf dem Frankfurter Packwagen, um 6 Uhr: Hr. Kfm. Overweg, v. Naumburg, passirt durch.

Petersthor.

Hr. Stabs-Capitain v. Peucker, v. Petersburg, im Hotel de Pologne.
Mad. Kleinfier, v. Altenburg, bei M. Spröde.
Hr. Otto, Kunstmaler, v. Lübeck, im bl. Rosse.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Heine, v. hier, v. Prag zurück.
Die Nürnberger Dilligence, 15 Uhr.
Auf der Nürnberger Eilpost, 17 Uhr: Hr. Kfm. Köhling, v. Annaberg, in der Lanne, u. Hr. Kfm. Schnabel, v. Buchholz, in St. Berlin.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hr. Pdlgsdiener Bodendach, v. Düsseldorf, im S. de Saxe.
Kanstädter Thor.
Hr. Kfm. Plaut, v. Nordhausen, in St. Hamburg.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Kaufm. Scherber, v. hier, v. Borna zurück.
Die Grimm'sche Pstl, 19 Uhr.
Hr. Ob.-Lieuten. Herrmann, v. Altenburg, in St. Berlin.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Se. Excellenz der General Graf v. Blome, königl. dänem. Gesandter am kaiserl. russischen Hofe, von Hamburg, passirt durch.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Buchhändler Avenarius, v. hier, v. Königsberg zurück, Hr. Banq. Cohn, v. Dessau, im Hotel de Saxe, u. Hr. Kaufm. Schulze, v. Berlin, in Nr. 718.

Kanstädter Thor.

Fräul. Horn, von Stöfen, u. Fräul. v. Gralthus und v. Freiden, v. Mitau, im Hotel de Pologne.
Auf der Frankfurter Eilpost, 12 Uhr: Hr. v. Göthe, v. hier, v. Weimar zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Kfm. Thorschmidt und Hr. Partic. Dötkenburger, v. hier, Hr. D. Ellhardt, v. Dresden, im Hotel de Baviere, Hr. Kfm. Trensch, v. Löbau, im Kranich, u. Hr. Gros, Tonkünstler, von Alga, unbestimmt.

Fräul. v. Schütz, v. Mitau, bei Döring.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Gast, v. Wittenberg, in St. Wien.
Hr. Partic. Agreda, v. Mexico, im Hotel de Saxe.

Kanstädter Thor.

Hr. Kfm. Eichler, v. Wacha, unbestimmt.
Mad. Hermsdorf u. Hr. Pdlgscommis Dombrowsky, von hier, v. Rösen u. Naumburg zurück.
Auf der Berlin-Köthener Eilpost, 15 Uhr: Hr. Cassirer Windmüller, v. Halle, im gr. Blumenberge, Dem. Du Vigneau, v. Lyon, bei Schumann.

Druck und Verlag von E. Polz.